Zwei Roboter unterstützen Pflege und Therapie

Anwendung für die „Seelische Gesundheit im Alter“ und „Junge Erwachsene“ im Wahrendorff Klinikum

KÖTHENWALD. Die zwei Sozialroboter mit den Namen Neo und Yuki sind im Klinikum Wahrendorff im Einsatz und sollen Patienten der Station für „Seelische Gesundheit im Alter“ zu Gesprächen anregen.

„Früher hatte ich Rosen im Garten, die haben herrlich geduftet“, erzählt Frau B. und lächelt. Ihr Gegenüber klimpert mit seinen großen, blauen Augen und neigt den Kopf leicht zur Seite. Es ist Neo, ein 72 Zentimeter kleiner Roboter mit Technik, die es ermöglicht, soziale Kontakte zu den Patienten aufzunehmen. „Rosen mag ich auch“, antwortet Neo und fragt gleich hinterher: „Was wächst denn noch in deinem Garten?“ Frau B. – sie möchte nicht mit ihrem vollen Namen genannt werden – beginnt, begeistert zu erzählen – von saftigen Erdbeeren, dicken Zucchini und von den ruhigen Nachmittagen auf ihrer Gartenbank. Neo hört geduldig zu und fragt weiter. Ob seine Gesprächspartnerin ein Hochbeet hat, was sie erntet und welche Gerichte sie aus ihrem Gemüse zubereitet.

„Neo ist so programmiert, dass er das Gespräch mit immer neuen Fragen ständig am Laufen hält“, erklärt Nikolas Berger, Leitender Arzt der Station für „Seelische Gesundheit im Alter“ im Klinikum in Köthenwald. Neo ist dort seit Anfang des Jahres der neue Trainee. Neos baugleicher Kollege Yuki befindet sich auf der Station für „Junge Erwachsene“ in der Testphase. Die klinikeigene Abteilung für Forschung und Entwicklung begleitet das Projekt mit einer wissenschaftlichen Studie.

In der Gerontopsychiatrie soll Neo mit Patienten in das Gespräch kommen und zum Beispiel Menschen mit Demenz dazu



"Was wächst denn noch alles in deinem Garten": Sozialroboter Neo spricht mit einer Patientin der Station Seelische Gesundheit im Alter. Foto: Wahrendorff/Martin Bargiel

bringen, auch über Dinge zu reden, die sehr weit in der Vergangenheit liegen. Der Social Bot, der von dem Münchener Start-up Navel Robotics entwickelt wurde, kommuniziert und interagiert dank künstlicher Intelligenz. Sein System erfasst über Kamera und Mikrofon Sprache und Mimik seines Gegenübers. Neo merkt sich Namen, knüpft an frühere Gespräche an, plaudert mit den Patienten über ihre Vorlieben, Hobbys und Alltägliches. Er fragt, wie der Tag so war, und regt zu Aktivitäten an.

Der kleine Sozialroboter kommt vor allem im Einzelkontakt unter Anleitung von Psychologen zum Einsatz. In der Zwischenzeit steht er auf der Station im Speisesaal und kann einfach angesprochen werden. Die Nutzung ist freiwillig. Die Gespräche finden innerhalb klar definierter Sicherheitsgrenzen statt: Wenn Patienten sich zum Beispiel von der Station abmelden wollen, über Selbstverletzungen oder gar Suizid sprechen, verweist das System umgehend an das Personal.

Die bisherigen Erfahrungen sind überwiegend positiv. „Die meisten Patientinnen und Patienten reagieren neugierig, manche tauen plötzlich richtig auf. Sie öffnen sich erst Neo und später auch den Mitarbeitern“, berichtet die Psychologische Psychotherapeutin Nora Fricke. Wie eine über 70-jährige Patientin mit Parkinson und schwerer Depression. Sie habe überwiegend im Bett gelegen, Gesprächs- und Aktivitätsangebote stets abgelehnt. Doch mit dem Sozialroboter habe sie sich plötzlich über Essen, ihre Familie, ihr Enkelkind, Pflanzen und Bücher unterhalten. „Durch Neo wurden viele Erinnerungen aus ihrem Leben geweckt, das wirkte wie ein Eisbrecher“, sagt Fricke.

Es gebe aber auch Patienten, die skeptisch sind, Berührungsängste wegen Datenschutzbedenken haben und ausschließlich menschlichen Kontakt möchten, erklärt Berger. Der Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie betont, dass die Verarbeitung personenbezogener Daten den gesetzlichen Vorgaben des Datenschutzes entspricht. Bild- und Tondaten werden unmittelbar nach der Verarbeitung gelöscht und Textdaten aus der Spracherkennung nicht in der Cloud gespeichert.

Die bisherige Praxiserfahrung zeige, dass der Roboter keine Mitarbeiter ersetze und auch keine Aufgaben übernehme, die sonst von Pflegekräften erledigt würden. „Neos Stärke liegt darin, Gespräche anzuregen, die ohne ihn häufig nicht stattgefunden hätten“, sagt Berger. Der Sozialroboter konkurriere also keinesfalls mit den Beschäftigten, sondern erweitere vielmehr das Betreuungsangebot, indem er zusätzliche Begegnungen schaffe.

Zudem hat Neo Eigenschaften, bei denen menschliche Fachkräfte an ihre Grenzen stoßen: Ob aktuelle Nachrichten oder längst Vergangenes – dank seines Internetzugangs kann der Social Bot zu fast jedem Thema ein Gespräch führen. Im Umgang mit Demenzpatienten zeigt er unendliche Geduld, beantwortet dieselbe Frage auch zum hundertsten Mal mit Empathie und ohne müde zu werden. Launen oder Gereiztheit nimmt Neo nicht persönlich, sodass jedes Gespräch am nächsten Tag unvoreingenommen neu beginnen kann.

Digitale Anwendungen prägen den Alltag auch im Klinikum Wahrendorff immer stärker. „Mit dem Pilotprojekt zu Sozialrobotern gehen wir bewusst einen innovativen Weg, um die Versorgung unserer Patienten weiterzuentwickeln“, betont Geschäftsführer Holger Stürmann. „Die ersten Erfahrungen zeigen, wie solche Technologien das therapeutische Team sinnvoll ergänzen können, ohne den menschlichen Kontakt zu ersetzen, der im Zentrum unserer Arbeit steht.“

Kapellengeflüster setzt neuen Programmpunkt

Nächtste Autorenlesung am Sonntag, 18. Oktober

HÖVER. “Die kleine Kapelle in Höver mausert sich immer mehr zum besonderen Treffpunkt für spannende Geschichten“, so Oda Grothe vom Verein Zukunft Höver zur Programmreihe Kapellengeflüster. Als Organisatorin berichtet sie rückblickend: Am Sonntag, 27. September, war die denkmalgeschützte Wehrkapelle bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Grund, Krimiautorin Claudia Rimkus war zu Gast und nahm ihre Zuhörer mit in die Welt ihres neuesten Krimis „Birkenblut“ aus der Reihe um die Ermittlerin Charlotte Stern.

Im ersten Teil der Lesung wurde gebannt gelauscht, bevor es zur wohlverdienten Ermittlungspause ins wunderschöne Spritzenhaus ging. Bei einem Gläschen Sekt oder Wein ließ es sich bei herrlichem Sonnenschein bestens über Mord, Motive und mysteriöse Machenschaften plaudern.

Nach dem zweiten Teil der Lesung gab es großen Applaus, einen schönen Blumenstrauß für die Autorin und jede Menge interessierte Fragen. Claudia Rimkus nahm sich viel Zeit, beantwortete alles geduldig und mit sichtlicher Freude. Wer noch nicht genug vom Krimi hatte, konnte anschließend im Spritzenhaus weiterplaudern, Bücher kaufen und von der Autorin ganz persönlich signieren lassen.



Raum für Gespräche zum Kapellengeflüster: Das alte Spritzenhaus. Foto: Verein Zukunft Höver

Oda Grote hat das Kapellengeflüster zusammen mit Dörte Capewell von der Kirchengemeinde Ilten-Höver-Bilm und ehrenamtlichen Helfern realisiert. Die Veranstaltungsreihe ist eine gemeinsame Initiative der Kirchengemeinde und des Vereins Zukunft Höver und bleibt ihrem schönen Motto treu: „Kein Eintritt, dafür gern eine Spende für die Kapelle und weitere höversche Projekte“.

Die nächste spannende Begegnung steht schon vor der Tür: Am Sonntag, 18. Oktober, ist Susanne Beck zu Gast. Einige Plätze sind noch frei. Um Anmeldung wird gebeten: E-Mail oda.grote@web.de oder Telefon 0177 35 21 113.

Programm im Kuckucksnest an der Wahre Dorfstraße

KÖTHENWALD. Das Klinikum Wahrendorff lädt für Freitag, 23. Oktober, um 19 Uhr zu einem Kulturabend unter dem Motto „Klezmer und Literatur ein. Das Ensemble „Maja Clef“ aus Hannover spielt in der Besetzung Martin Zimmer (Geige), Jannika Heller (Klarinette und Gesang), Clemens Buchwald (Bass) und Florian Oppermann (Klavier). Die und Musiker interpretieren die facettenreiche jüdische Volksmusik, die zwischen melancholischen und lebensfrohen Melodien wechselt und für ihre mitreißende Vitalität bekannt ist. Den literarischen Beitrag zum Programm liefert Sylvia Hagenbach, die aus ihrem Reisetagebuch „Zum Kuckuck“ liest. Alleine wanderte Sie auf dem Schwarzwaldostweg und fand dabei allerlei Schreibanlässe. Lustige, ernsthafte, seltsame, skurrile, kurze und unterhaltsame Texte sind dabei entstanden, notiert in den unterschiedlichsten Textarten. Sylvia Hagenbach studierte an der Universität Hildesheim kreatives Schreiben bei Hanns-Josef Ortheil.

Veranstaltungsort ist das Wahrendorff Kuckucksnest, Wahre Dorffstraße 1 in Köthenwald. Besucher sind willkommen, eine Anmeldung ist erwünscht: E-Mail marlene.bruns@wahrendorff.de. Der Eintritt ist frei.



Ensemble „Maja Clef“ gastiert in Köthenwald. Foto: Privat

Kinder und Jugendliche im Wettkampf

Wertvolle Erfahrungen gesammelt, beachtliche Erfolge erzielt

RETHMAR. Fünfzehn Kinder und Jugendliche des MTV starteten am 27. September auf dem Mittellandkanalweg im hannoverschen Stadtteil Vinnhorst in den Laufwettkämpfen des TUS Vinnhorst. Auf insgesamt vier verschiedenen Strecken zeigten die Nachwuchsathleten starke Leistungen und sicherten sich zahlreiche vordere Platzierungen in ihren Altersklassen.

Um genau 10.05 Uhr, fünf Minuten nach dem Start der Zehn-Kilometer-Läufer, gingen Valentina Hundertmark und Erik Hundt auf die 2.500-Meter-Strecke. Bei der anschließenden Siegerehrung freuten sich Valentina über Platz zwei und Erik über Platz vier in ihren jeweiligen Altersklassen.

Gegen 11.30 Uhr folgten die Bambinis auf ihrer 350-Meter-Runde um die große Sporthalle. Hier vertraten die Geschwister Ella und Paul Droese die rot-weißen Farben des MTV Rethmar.

Um Viertel vor zwölf starteten dann die sechs MTV-Mädchen Liana Droese, Maila Doormann, Lina Simosseg, Zoe Celine v. d. Geest sowie die Geschwister Emee und Marilou Richter auf der 1.200-Meter-Wendepunktstrecke am Mittellandkanal. Der Start erforderte etwas Vorsicht, da es zunächst bergab auf den Kanallängsweg ging. Ohne Sturz erreichte Liana Droese als erste Rethmarer Läuferin und als viertes Mädchen insgesamt den blauen Zielbogen. Maila Doormann folgte auf Platz fünf, dicht gefolgt von Lina Simosseg. Eine halbe Minute später überquerten Marilou Richter und ihre Schwester Emee die Ziellinie. Zoe Celine v. d. Geest bildete bei ihrem ersten Lauf den Abschluss der Rethmarer Mädchen.

Im Anschluss gingen die Jungen Hannes Rocklitz und Julius Droese auf dieselbe 1.200-Meter-Strecke. Sie belegten die Plätze vier und 18 und damit in ihren Altersklassen die Ränge drei und vier. Alle jungen Läuferinnen und Läufer erhielten direkt im Ziel ihre verdiente Medaille.

Den Abschluss bildete der 5.000-Meter-Lauf, dessen Strecke größtenteils auf dem Kanallängsweg verlief. Nach exakt 29:00 Minuten erreichte Phynn Voullieme den Zielbogen – nur eine Sekunde vor seiner Schwester Johanna. Beide sicherten sich jeweils den zweiten Platz in ihrer Altersklasse. Knapp eine Minute später überquerte Raika Rompf als Siegerin ihrer Altersklasse die Ziellinie.



Den Laufwettkampf gut gemeistert (von links): Raika Rompf, Julius Droese, Phynn Voullieme und dahinter seine Schwester Johanna, Liana Droese und Hannes Rocklitz. Foto: Peter Lieser

Bei der anschließenden Siegerehrung wurden allen Läuferinnen und Läufern des MTV Rethmar zusätzlich ihre Urkunden überreicht.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Bambinilauf ohne Zeitmessung: Paul Droese und Ella Droese.

2.500 Meter – Schnupperlauf:

Erik Hundt, Platz 4 in der AK MKU12, Gesamtplatz 12 der Männer in 14:29 Minuten;

Valentina Hundertmark, Platz 2 in der AK WKU12, Platz 9 der Frauen in 14:35 Minuten.

1.200 Meter – Kinderlauf - Mädchen:

Liana Droese, Platz 2 in der AK WKU12, Platz 4 der Mädchen in 5:37 Minuten;

Maila Doormann, Platz 2 in ihrer AK WKU10, Platz 5 der Mädchen in 5:43 Minuten;

Lina Simosseg, Platz 4 in der AK WKU10, Platz 7 der Mädchen in 5:48 Minuten;

Marilou Richter, Platz 6 in der AK WKU12, Platz 15 der Mädchen in 6:20 Minuten;

Emee Richter, Platz 8 in der AK WKU12, Platz 26 der Mädchen in 6:57 Minuten;

Zoe Celine v.d. Geest, Platz 27 in der AK WKU10, Platz 61 der Mädchen in 8:26 Minuten.

1.200 Meter – Kinderlauf - Jungen:

Hannes Rocklitz, Platz 3 in der AK MK U10, Platz 4 der Jungen in 5:33 Minuten;

Julius Droese, Platz 4 in der AK MKU8, Platz 18 der Jungen in 6:43 Minuten.

5.000 Meter – Lauf:

Phynn Voullieme. Platz 2 in der AK MKU 10, Platz 38 der Männer in 29:00 Minuten;

Johanna Voullieme, Platz 2 in der AK WKU14, Platz 13 der Frauen in 29:01 Minuten;

Raika Rompf, Platz 1 in der AK WKU12, Platz 18 der Frauen in 29:56 Minuten.

Drachenfest an der Bokumer Straße

MÜLLINGEN. Ein Drachenfest wird am Sonntag, 11. Oktober, um 13 Uhr an der Bokumer Straße gefeiert.. Teilnehmen wird der Drachenclub Sky Fly aus Misburg mit ungewöhnlichen Flugobjekten. Unter der Regie des Fördervereins der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden Wirringen, Müllingen und Wassel.

Drei Alarmierungen an einem Nachmittag

SEHNDE. Am 17. September um 15.40 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Höver zu einer ausgelösten Brandmeldeanlage im Gewerbegebiet Gretlade alarmiert. Vor Ort konnten die Einsatzkräfte keine Hinweise auf Rauch oder Feuer feststellen. Vermutlich war die Anlage im Zusammenhang mit Bauarbeiten ausgelöst worden. Nach kurzer Kontrolle konnte der Einsatz beendet werden.

Nur rund zehn Minuten später, gegen 15.50 Uhr, wurde die Ortsfeuerwehr Ilten zu einem brennenden Auto auf der B65 in Höhe des Kreisels Kothenwald alarmiert. Vor Ort bestätigte sich die Lage. Das Feuer hatte zunächst im vorderen Bereich des Fahrzeugs begonnen und breitete sich unter starker Rauchentwicklung rasch auf das gesamte Fahrzeug aus. Der Fahrer hatte das Auto noch rechtzeitig auf einem Feldweg abstellen und unverletzt verlassen können. Die Einsatzkräfte gingen umgehend zur Brandbekämpfung vor und löschten. Im hinteren Bereich flammte das Feuer jedoch mehrfach erneut auf. Um an die dort verbliebenen Brandnester zu gelangen, öffnete die Feuerwehr Teile des Fahrzeughecks mit einem hydraulischen Spreizer und konnte den Brand anschließend vollständig löschen.

Ein weiterer Einsatz folgte gegen 18.45 Uhr. Die Regionsleitstelle alarmierte die Ortsfeuerwehr Sehnde zu einem ausgelösten Rauchwarnmelder in einer Wohnung. Nach ersten Angaben befand sich zu diesem Zeitpunkt niemand in der betroffenen Wohnung. Vor Ort konnten die Einsatzkräfte weder Rauch noch Feuer feststellen. Der Einsatz stellte sich schließlich als Fehlalarm heraus.

Im Einsatz waren die Ortsfeuerwehren Höver, Ilten und Sehnde, die Polizei sowie die Wasserbehörde.



Feuerwehr löscht brennendes Auto an der B65. Foto: Stadtfeuerwehr Sehnde

Bekanntmachung

der Beschlüsse des Rates der Stadt Sehnde über den Jahresabschluss 2023 sowie die Entlastung des Bürgermeisters

Der am 27.08.2026 vom Rat der Stadt Sehnde beschlossene Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2023 der Stadt Sehnde ist am 24.09.2026 im Amtsblatt für die Region Hannover Nr. 39 /2026 veröffentlicht worden.
Der Jahresabschluss 2023 liegt zusammen mit den Schlussberichten der Rechnungsprüfungsämter der Stadt Sehnde und der Region Hannover sowie der Stellungnahme des Bürgermeisters gem. § 129 Abs. 2 und § 156 Abs. 4 NKomVG während der Dienststunden im Rathaus, Nordstr. 21, 31319 Sehnde, Zimmer 303, zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Sehnde, den 24.09.2026

Stadt Sehnde
Olaf Kruse
Bürgermeister

27961701_002626

Bekanntmachung

der Beschlüsse des Rates der Stadt Sehnde über den Jahresabschluss 2024 sowie die Entlastung des Bürgermeisters

Der am 27.08.2026 vom Rat der Stadt Sehnde beschlossene Jahresabschluss des Haushaltsjahres 2024 der Stadt Sehnde ist am 24.09.2026 im Amtsblatt für die Region Hannover Nr. 39 /2026 veröffentlicht worden.
Der Jahresabschluss 2024 liegt zusammen mit dem Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Sehnde sowie der Stellungnahme des Bürgermeisters gem. § 129 Abs. 2 und § 156 Abs. 4 NKomVG während der Dienststunden im Rathaus, Nordstr. 21, 31319 Sehnde, Zimmer 303, zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Sehnde, den 24.09.2026

Stadt Sehnde
Olaf Kruse
Bürgermeister

27961601_002626